

Baden im Angermunder See: Keine Knöllchen

Gemeinsame Erklärung der Fraktionen von FDP und SPD in der Bezirksvertretung 5

Die Diskussion um die Nutzung des Angermunder Sees nimmt kein Ende (der LK berichtete): Es ist richtig, dass ein Gesamtkonzept unter gesellschaftlichen und ökologischen Parametern erarbeitet werden soll. Solange dieses Konzept nicht vorliegt, formulieren die Fraktionen von FDP und SPD folgendes Anliegen:

ANGERMUND. „Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Stadtverwaltung mit einem Maßnahmenkatalog die Probleme rund um den Angermunder See für den Sommer 2022 angeht. Gerade die Themen Partytourismus, Lärm, Müll und Parken stehen für uns hier im Fokus. Die Unterstützung durch das Ordnungsamt beziehungsweise den Ordnungs- und Servicedienst (OSD) ist hier sinnvoll und notwendig. Gleichwohl haben erste Erfahrungen im Mai 2022 gezeigt, dass der OSD die Einsatzzeiten falsch wählt. An den warmen Tagen Mitte Mai wurden im Nachmit-




Die Allgemeinverfügung „Badeverbot“ im Angermunder See werden FDP und SPD rechtlich kritisch prüfen. Foto: Hoffmeier

tagsbereich Seenutzer aufgefordert, das friedliche Baden im See zu unterlassen. An denselben Tagen sind in den Abend-/Nachtstunden durch randalierende „Partygäste“ sogar Mülltonnen angesteckt worden. Wir fordern für den Sommer 2022: Der OSD muss seinen Fokus eindeutig auf die Kontrolle in den problematischen Randzeiten konzentrieren! Es ist den NutzerInnen nicht zu erklären, dass für das seit Jahren geduldete Baden im

See nunmehr „Knöllchen“ verteilt werden, die wirklichen Probleme von Lärm und Müll in den Abend- und Nachtstunden aber ignoriert werden und ohne Kontrolle und Konsequenzen bestehen bleiben. Denjenigen, die meinen, dass es mit dem Rahmer See und der Sechs-Seen-Platte in Duisburg genug Möglichkeiten zum Baden in der Region gäbe, halten wir entgegen: Corona und Klimawandel sollten zu einem Umdenken führen! Wir brauchen

mehr Naherholung für die DüsseldorferInnen vor Ort. In Düsseldorf selbst. Das reduziert Verkehr in die Nachbarorte sowie Kurzurlaube. Zum Vogelschlaggutachten des Düsseldorfer Flughafens stellen wir fest, dass dort auf Seite 88 eindeutig steht: „Planungen, die die Störcinflüsse an den Baggerseen erhöhen, sollten befürwortet werden, um deren Attraktivität als Schlaf- und Ruheplatz für Gänse zu senken.“ Das aktuell geduldete Baden bedeutet also weniger (und

nicht mehr) Risiko für den Flughafen in Sachen Vogelschlag! Wir werden nun gemeinsam auf die Bürgerinitiative „Angermunder See - besser für alle“ zugehen und zusammen überlegen, wie die Interessen der SeennutzerInnen besser berücksichtigt werden können. Fest steht: Die Allgemeinverfügung „Badeverbot“ werden wir rechtlich kritisch prüfen. Ein Badeverbot für die Zukunft werden wir nicht mittragen. Hier erwarten wir konstruktive Lösungsvorschläge.“

 **Malteser**
...seit NÄHERLICH.

